

Grund- und Mittelschule Höchstädt: Elternbeirat und SMV wollen enger kooperieren

Kurz nach Beginn des neuen Schuljahres fanden an der Grund- und Mittelschule Höchstädt die Klassenelternabende sowie die Elternbeirats-Nachwahlen und im Anschluss daran die erste Elternbeiratssitzung statt. Zu Beginn der Anfangssitzung stellte sich zunächst die neue zweite Konrektorin der Schule, Stefanie Mair-Breskott, vor. Rektor Helmut Herreiner dankte anschließend zunächst einmal der Elternbeirats-Vorsitzenden Silke Streifeneder und ihrer Stellvertreterin Katharina Schmidt, die beide angesichts der Herausforderungen im vergangenen Schuljahr als Ansprechpartnerinnen sowohl von Seiten der Eltern als auch der Schule gefragt waren. Der Dank der Schulleitung galt aber ebenfalls den weiteren Mitgliedern des Elternbeirates und den Klassenelternsprecherinnen und -sprechern, die sich konstruktiv im Schulleben eingebracht haben. Nachdem bis auf ein Elternbeiratsmitglied, bei dem keine schulischen Gründe maßgeblich sind, alle gerne weiter tätig sein wollen, rückte als neue Elternbeirätin Kristina Reicherzer in das Gremium nach. Und da die Schülerzahl an der Grund- und Mittelschule auf aktuell 567 in 29 Klassen stieg, konnte mit Manuela Mengele noch eine weitere Elternbeirätin gewählt werden. Damit setzt sich der Gesamt-Elternbeirat wie folgt zusammen: Erste Vorsitzende bleibt Silke Streifeneder, ihre Stellvertreterin als Zweite Vorsitzende Katharina Schmidt. Das Amt der Schriftführerin übt weiterhin Ulla Hurler aus. Die weiteren Mitglieder des Elternbeirates sind Jennifer Alexander, Maria Bertram, Giuseppina Burgio, Manuela Mengele (neu), Kristina Reicherzer (neu), Anita Sailer, Angelina Schmid, Steffen Schmidt und Alexandra Wild. Der bisherige SMV-Verbindungslehrer Bernd Suske, Konrektorin Christiane Merz und Silke Streifeneder erläuterten den Elternbeiratsmitgliedern und den anwesenden Eltern im Rahmen des Rückblicks auf das vergangene Schuljahr die Idee, die Mitglieder der SMV (Schülermitverantwortung) und weitere interessierte Schülerinnen und Schüler zusammen mit dem Elternbeirat, der Schulleitung und der Schulsozialarbeiterin Yvonne Mühlfriedel auf dem Weg in eine „Lebens- und Wohlfühlschule“ einzubinden. „Schule bedeutet natürlich geistiges Lernen und Arbeiten, aber eben auch soziales Lernen, klarkommen miteinander und sich einstellen auf alle möglichen Lebenssituationen“, fasste Bernd Suske dieses Grundanliegen zusammen, das in Höchstädt mit Leben gefüllt werden soll. Und der Optimismus aller Beteiligten, dies immer mehr zu realisieren, ist trotz mancher Schwierigkeiten ein Resultat des vergangenen Schuljahres und der Ideen, die in einem zuvor nicht gekannten Maß auch von den SMV-Schülerinnen und -schülern kamen.